

Quellenangaben zum TPS-Artikel

"Interaktionsqualität im Fokus. Weiß ich, was ich tu? Tu ich, was ich weiß?"

von Claudia Wirts & Monika Wertfein

„Gute Interaktionsqualität ist ein entscheidender Einflussfaktor auf die emotionale, sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern. Am höchsten ist der Einfluss der elterlichen Interaktionen, aber auch die Interaktionen in Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Baustein.“

Burchinal, M., Howes, C., Pianta, R., Bryant, D., Early, D., Clifford, R. et al. (2008). Predicting Child

Outcomes at the End of Kindergarten from the Quality of Pre-Kindergarten Teacher-Child Interactions and Instruction. *Applied Developmental Science*, 12(3), 140-153.

Papousek, M. (2001). Vom ersten Schrei zum ersten Wort. Anfänge der Sprachentwicklung in der vorsprachlichen Kommunikation (3. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber.

Wasik, B.A. & Hindman, A.H. (2011). Improving vocabulary and pre-literacy skills of at-risk preschoolers through teacher professional development. *Journal of Educational Psychology* 103(2), 455-469.

„So zeigen sich in großen internationalen Studien positive Zusammenhänge zwischen einer höheren Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion mit Lern- und Entwicklungsfortschritten der Kinder. Es wird auch deutlich, dass es dabei längerfristig auf eine hohe Interaktionsqualität ankommt, das heißt dass die Kinder kontinuierlich emotional positive und lernunterstützende Interaktionen erleben.“

Burchinal, M., Howes, C., Pianta, R., Bryant, D., Early, D., Clifford, R. et al. (2008). Predicting Child Outcomes at the End of Kindergarten from the Quality of Pre-Kindergarten Teacher-Child Interactions and Instruction. *Applied Developmental Science*, 12(3), 140-153.

Burchinal, M., Kainz, K. & Cai, Y. (2011). How well do our measures of quality predict child outcomes? A meta-analysis and coordinated analysis of data from large-scale studies of early childhood settings. In M. Zaslow (Ed.), *Reasons to take stock and strengthen our measures of quality* (pp. 11–31). Baltimore, MD: Paul H. Brookes Publishing.

Burchinal, M., Vandergrift, N., Pianta, R., & Mashburn, A. (2010). Threshold analysis of association between child care quality and child outcomes for low-income children in pre-kindergarten programs. *Early Childhood Research Quarterly* 25(2), 166-176.

Mashburn, A. J., Pianta, R. C., Hamre, B. K., Downer, J. T., Barbarin, O. A., Bryant, D. M. et al. (2008). Measures of Classroom Quality in Prekindergarten and Children's Development of Academic, Language, and Social Skills. *Child Development*, 79, 732–749. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2008.01154.x>

Wasik, B.A. & Hindman, A.H. (2011). Improving vocabulary and pre-literacy skills of at-risk preschoolers through teacher professional development. *Journal of Educational Psychology* 103(2), 455-469.

„Die Interaktionsqualität in Kindertageeinrichtungen in Deutschland (erfasst mit dem „Classroom Assessment Scoring System (CLASS)“, einem Instrument, das die oben beschriebenen Ebenen von Interaktionsqualität abbildet) zeigt im Durchschnitt sehr positive Ergebnisse für den Bereich der emotionalen Unterstützung (z.B. durch eine wertschätzende Atmosphäre) und auch eine zufriedenstellende Organisation des Kita-Alltags, aber im Bereich der Lernunterstützung fällt die Qualität in den meisten Kitas eher niedrig aus, das zeigen verschiedene Studien der Autorinnen, aber auch zahlreicher anderer Forscherinnen und Forscher.“

Kammermeyer, G., Roux, S. & Stuck, A. (2016). Qualität in der vorschulischen Sprachförderung – Ergebnisse der Evaluation der (additiven) Sprachförderung in Rheinland-Pfalz. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*. 84(1), 49-63. <http://dx.doi.org/10.2378/PEU2016.art28d>

Pianta, R. C., La Paro, K. M. & Hamre, B. K. (2008). Classroom Assessment Scoring System. Manual (Pre-K). Baltimore: Paul H. Brookes Publishing Co.

Suchodoletz, A. von, Fäsche, A., Gunzenhauser, C. & Hamre, B. K. (2014). A typical morning in preschool: Observations of teacher–child interactions in German preschools. *Early Childhood Research Quarterly*, 29 (4), 509–519. <https://doi.org/10.1016/j.ecresq.2014.05.010>

Wertfein, M., Wirts, C. & Wildgruber, A. (2015). Bedingungsfaktoren für gelingende Interaktionen zwischen Erzieherinnen und Kindern. Ausgewählte Ergebnisse der BIKE-Studie. IFP-Projektbericht 27/2015. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Online verfügbar unter https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht_bike_nr_27.pdf

Wirts, C., Cordes, A.-K., Egert, F., Fischer, S., Kappauf, N., Radan, J., Quehenberger, J., Danay, E., Dederer, V., Becker-Stoll, F. (2019). Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Online verfügbar unter <https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/biss-e.php>

„John Hattie und Helen Timperley, zwei Erziehungswissenschaftler aus Neuseeland beschäftigen sich intensiv mit der Frage, unter welchen Bedingungen Lehren und Lernen erfolgreich verlaufen und sichteten dazu weltweit die Studienlage. Individuelles Feedback stellte sich dabei als besonders wirksam heraus, vor allem, wenn die folgenden drei Aspekte berücksichtigt wurden“

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112.

Hattie, J. (1999). Influences on student learning (University of Auckland, Hrsg.). Verfügbar unter <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/education/hattie/docs/influences-on-student-learning.pdf>

„Die Autorin Claudia Wirts hat Fachkräfte selbst einschätzen lassen, wie viele offene oder geschlossene Fragen und Erweiterungen kindlicher Äußerungen sie in einer Bilderbuchsituation eingesetzt haben. Das Ergebnis war, dass nur in wenigen Ausnahmefällen eine korrekte Selbsteinschätzung erfolgte, vielmehr überschätzten die meisten Fachkräfte die Anzahl der offenen Fragen und Erweiterungen, die sie tatsächlich eingesetzt hatten deutlich.“

Wirts, C. (in Vorbereitung). Sprachliche Bildungsaktivitäten in der Selbst- und Fremdwahrnehmung (Arbeitstitel).

„Auch offene Fragen sind im Kita-Alltag selten – dies zeigt sich immer wieder in verschiedenen Studien.“

Cordes, A.-K. & Radan, J. (2019). 3.2.3 Audioanalysen Dialoge Freispielsituationen. In: C. Wirts et al.. Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.

Fried, L. (2011). Sprachförderstrategien in Kindergartengruppen – Einschätzungen und Ergebnisse mit Do-RESI. *Empirische Pädagogik*, 25(4), 543-562.

Kappauf, N. & Wirts, C. (2019). 3.2.2 Videoanalysen zu sprachlicher Anregung in Bilderbuchsituationen. In: C. Wirts et al.. Abschlussbericht der Evaluationsprojekte BiSS-E1 und BiSS-E2. Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.

König, A. (2009). Interaktionsprozesse zwischen ErzieherInnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag.

„Dabei regen offene Fragen längere Antworten und weitere Fragen der Kinder an und wirken sich damit direkt positiv auf deren Sprachaktivität und Sprachentwicklung aus – dies belegen auch aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Staatsinstitut für Frühpädagogik (ifp) von Claudia Wirts und Ann-Kathrin Cordes (2021).“

Wirts, C. & Cordes, A.-K. (2021). Wer spricht denn da? Redeanteile und das sprachanregende Potenzial verschiedener Fragentypen. *Forschung Sprache* 9(2).

Siraj-Blatchford, I. & Manni, L. (2008). Would you like to tidy up now? An analysis of adult questioning in the English Foundation Stage. *Early Years*, 28 (1), 5–22.

Siraj-Blatchford, I., Sylva, K., Muttock, S., Gilden, R. & Bell, D. (2002). Researching Effective Paedagogy in the Early Years. DfES Research Report 356. Zugriff am 19.03.2012. Verfügbar unter <http://www.327matters.org/Docs/RR356.pdf>

Whitehurst, G. J., Arnold, D. S., Epstein, J. N., Angell, A. L., Smith, M. & Fischel, J. E. (1994). A picture book reading intervention in day care and home for children from low-income families. *Developmental Psychology*, 30 (5), 679–689. <https://doi.org/10.1037/0012-1649.30.5.679>

Literatur zum Praxistransfer von Qualifizierungsinhalten:

Praxisnaher Überblick über die Forschungslage:

- Kappauf, N., Egert, F. & Wirts, C. (2019). Qualifizierungskonzepte kriteriengeleitet auswählen. Ein Leitfaden für Träger, Leitungen, Fort- und Weiterbildungsanbieter*innen im Kita-Bereich. München: Staatinstitut für Frühpädagogik. Verfügbar unter www.fachlich-fit.de
- Groot-Wilken, B., Koerber, R. (2019). Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer - Ideen, Entwicklungen, Konzepte. Bielefeld: wbf Media.

„Ohne Selbstreflexion mit Feedback- oder Coachingunterstützung ist Interaktionsverhalten nur sehr schwer veränderbar.“

- Egert, F. (2015). Meta-analysis on the impact of in-service professional development programs for preschool teachers on quality ratings and child outcomes. Doctoral dissertation. University of Bamberg Press. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bamberg/frontdoor/index/index/docId/45682>
- Egert, F., Eckhardt, A., & Fukkink, R. G. (2017). Zentrale Wirkmechanismen von effektiven Weiterbildungen zur Steigerung der Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen. Ein narrativer Review. *Frühe Bildung*, 6(2), 58–66.
- Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112.
- Hattie, J. (1999). Influences on student learning (University of Auckland, Hrsg.). Verfügbar unter <https://cdn.auckland.ac.nz/assets/education/hattie/docs/influences-on-student-learning.pdf>

„Macht sich ein Team gemeinsam auf den Weg, Interaktionsqualität zu verbessern, ist dies deutlich nachhaltiger.“

- Alvarez, K., Salas, E., & Garofano, C. M. (2004). An integrated model of training evaluation and effectiveness. *Human Resource Development Review*, 3(4), 385-416.
- Blume, B. D., Ford, K., Baldwin, T. T., & Huang, J. L. (2010). Transfer of training: A meta-analytic review. *Journal of Management*, 36(4), 1065-1105.
- Colquitt, J. A., LePine, J. A., & Noe, R. A. (2000). Toward an integrative theory of training motivation: A metaanalytic path analysis of 20 years of research. *Journal of Applied Psychology*, 85(5), 678–707.

„Je konkreter und überschaubarer der Lerninhalt, desto besser kann man sich auf dessen Umsetzung im Alltag konzentrieren.“

- Alvarez, K., Salas, E., & Garofano, C. M. (2004). An integrated model of training evaluation and effectiveness. *Human Resource Development Review*, 3(4), 385-416.
- Brown, T. (2005). Effectiveness of distal and proximal goals as transfer of training intervention: A field experiment. *Human Resource Development Quarterly*, 16(3), 369–387.
- Taylor, P. J., Russ-Eft, D. F., & Chan, D. W. L. (2005). A meta-analytic review of behavior modeling training. *Journal of Applied Psychology*, 90(4), 692–709.